



billig nur eine Naturgeschichte der rohen Arzneien seyn, die den merkantilischen Theil zugleich begreift. Der Einfluß der Heilmittel auf den menschlichen Körper und die Krankheiten desselben gehören nicht zum Fache des Apothekers. Dieser Abschnitt begreift daher 1. den systematischen Namen des Naturkörpers, der ganz oder von dem einzelne Theile aufbehalten werden. Da er wenig Raum einnimmt, so glaubte ich dadurch auch noch den Vortheil zu erhalten, daß jemand, der noch nähere Nachrichten von diesem Naturale wissen will, nach diesem Namen es in neueren Büchern zuerst und am sichersten auffinden kan. Ueberdem äusserte der Ritter Linnæe schon den Wunsch, daß die pharmazevtische Namen, die nur zu oft sehr schlecht sind und zu Misdeutungen Anlaß geben, mit den richtigern botanischen möchten vertauscht werden. Sollte die Erreichung dieses gewiß so nützlichen Wunsches nicht einigermaßen auch dadurch befördert werden können, wenn man schon dem Lehrlinge Gelegenheit giebt, sich mit diesen Namen bekannt zu machen? 2. Die gewöhnliche deutsche Namen, unter denen die Materialien oft gefordert werden. 3. Den officinellen Namen nebst den officinellen Theilen. 4. Gestalt, Farbe, Geschmack, Geruch und sonstige Beschaffenheit des officinellen Theils. 5. Kennzeichen, Verschiedenheit, Proben der Güte und der Verfälschung desselben. 6. Den Geburtsort. 7. Bey den Pflanzen, die einheimisch und nicht ganz allgemein bekannt sind, habe ich zugleich eine kurze doch zureichende Beschreibung derselben beigefügt, um damit sie von andern genau genug unterschieden werden können. Bey ganz bekannten und  
aus